

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 9 (1923)  
**Heft:** 13  
  
**Rubrik:** [Impressum]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ders die beiden erstern in ziemlich unsern Verhältnissen angepaßter Form, ein Vorteil sei auch, daß wir darin eine reiche Fülle von Übungen und Aufgaben zur Vertiefung des Stoffes haben.

Allerdings gaben sie zu, daß die Verteilung auf fünf Hefte und die dadurch bedingte Trennung des zusammengehörenden Stoffes für uns etwas unpraktisch sei; jedoch könne der gewandte Lehrer in gewissenhafter Vorbereitung und vielseitiger Stoffeinteilung mit nicht allzu großer Mühe das Getrennte wieder zusammenbringen und auch kurze Ergänzungen einfügen.

Einigen Lehrern aber enthielt das Buch allzu wenig Regeln, es sei nur ein Übungsbuch, das ein Regelbuch voraussetze, sie wissen, daß leere Regeln nutzlos seien, aber die Regeln sollen so erklärt und vertieft werden, daß sie gründlich verstanden werden, dann bleiben sie fürs Leben und haben Wert.

Sie vermissen ferner im Buch wesentliche Teile, so Dehnung und Schärfung und ausführliche Lehre über Satzzeichensetzung. Eine andere, für uns bessere Sprachlehre wissen auch sie nicht zu nennen und so wird denn allgemein der Wunsch ausgesprochen, es möchten diese fünf Hefte zusammengefaßt werden in eins oder zwei, mit besserer Einteilung des Stoffes und kleinen Ergänzungen wie auch Weglassung von einigem weniger Wichtigem; so könnte wohl der größte Teil des fünften Heftes, das in den meisten Schulen wenig benutzt wird, wegbleiben.

Es wird noch gerügt, daß diese Sprachlehre im Lehrerseminar so wenig gebraucht wird und somit ein Teil der Lehrer sie nicht gründlich kenne und vielleicht auch falsch gebrauche.

Allseits zeigte sich guter Wille, den Unterricht in unserer schönen Muttersprache zu heben; aber unser Programm ist so überlastet, daß schließlich die Hauptfächer darunter leiden müssen.

Es sei nicht gesagt, daß auch nur ein einziges unserer obligatorischen Fächer unnütz sei, aber man kann von uns doch gewiß nicht verlangen, daß wir im halben Jahr das leisten, wofür andernorts das ganze gebraucht wird.

Am Nachmittag, der durch schöne Liedervorträge eingerahmt war, wurde verschiedenerseits der Wunsch geäußert, es möchten die Priester, die ja auch Lehrer sind, zahlreicher unsern Konferenzen beiwohnen und Priester und Lehrer sollten sich noch besser zu verstehen suchen. Urteilen wir nie oberflächlich, nie lieblos über einander! Erforschen wir unsere gegenseitigen Aufgaben tiefer und wir werden uns gerechter beurteilen! A. J.

### Bücherchau. Jugendliteratur.

**Wege zu Gott.** (Verlag: Zentralschweizerisches Volksblatt, Luzern 1923. Preis 3 Fr.) Ein geist-

reicher Mann hat schon vor dem Kriege gesagt: es erscheinen heute so viele Bücher, daß man das Lesen ruhig bleiben lassen kann. **Wege zu Gott**, gesammelte Texte aus Franz von Sales, mit einer Einführung vom bekannten Jesuitenpater Otto Karrer, ist ein Buch von seltener Feinheit und echt jesuitischer, milder Lebenskraft, das nicht genug gelesen werden kann. Wie ein hochgeschätzter Kritiker in den „Zürcher Nachrichten“ vor kurzem bekannte, er trage dieses Büchlein immer bei sich, so kann auch ich versichern, ich konnte nicht umhin, dieses herrliche Büchlein schon zum zweitenmal zu lesen. Feinsinnig eingeteilt nach Psalmenworten spricht das Büchlein in der einzigartigen Weise eines heiligen Franz von Sales über Gott, Seele, Frömmigkeit, Einsalt, Vertrauen, Stankmut, Demut, Bruderliebe, Geduld, Abtötung, Gebet, Freiheit, Leiden, Lieben. Das Büchlein selbst erscheint in einem freundlichen Gewande und der Text ist mit wohlausgewählten Bildern aus dem Leben des Heiligen durchwirkt. So wird dieses Büchlein in seinem handlichen Taschenformat sicherlich recht vielen lieber Begleiter. Mir selbst als einem aktiven Lehrer ist dieses Büchlein mit seinem Sonnenschein der Lebensauffassung und Lebensgestaltung zu einem wahren Freudenquell geworden in den schweren Berufsarbeiten.

sch.

### Krankentasse

des Kath. Lehrervereins der Schweiz.

Der 31. März 1923 ist der letzte Einzahlungstag für die Monatsbeiträge pro I. Semester 1923, (Check IX 521.) Nachher sofort Nachnahme.

### Lehrerzimmer.

Insertenaufträge, Adressänderungen und Abonnementsbestellungen sind nicht an die Schriftleitung, sondern an die Verlagsanstalt Otto Walter A.-G., Olten, zu adressieren.

Ein Buch hat oft auf eine ganze Lebenszeit einen Menschen gebildet oder verdorben. Herder.

### Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freierwerbende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat  
des Schweiz. kath. Schulvereins  
Billenstraße 14, Luzern.

Redaktionschluss: Samstag.

**Verantwortlicher Herausgeber:** Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: B. Maurer, Kantonschulinspektor, Taubenhausstr. 10, Luzern. Aktuar: B. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

**Krankentasse des Katholischen Lehrervereins:** Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen. Postfach IX 521.

**Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins:** Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25, Postfach der Hilfskasse K. L. B. S.: VII 2443, Luzern.